



MITTEILUNGEN  
AUS DEM  
OBERÖSTERREICHISCHEN  
MUSEALVEREIN  
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



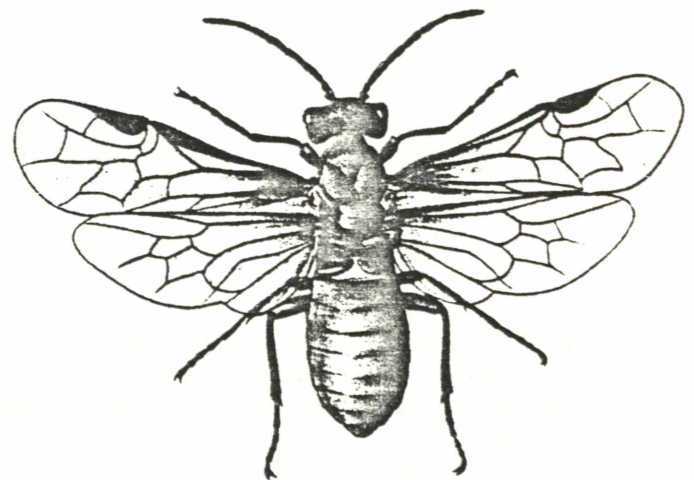
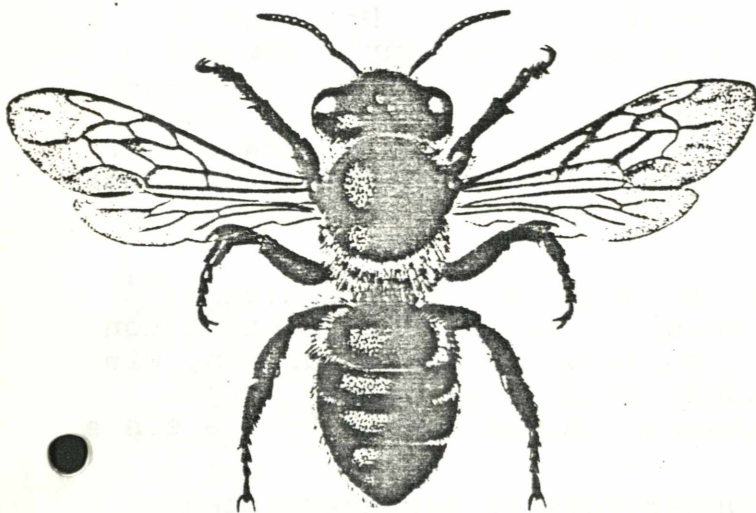
17. Jahrgang

Juli 1987

Heft 3

BIENEN UND WESPEN  
BESTECHENDE VIELFALT

SONDERAUSSTELLUNG IM MUSEUM FRANCISCO CAROLINUM, MUSEUMSTRASSE 14, LINZ  
GEÖFFNET VOM 21. MAI BIS 16. AUGUST 1987, DIENSTAG BIS FREITAG 9 BIS 18 UHR,  
SAMSTAG, SONNTAG 10 BIS 16 UHR



Die Ausstellung wird versuchen, sowohl den Aspekt Honigbiene und Imkerei in einer übersichtlichen Art dem Besucher näherzubringen, unter anderem ist ein lebendiger Bienenstock mit angeschlossenen Computer zur Bestimmung der Standorte aufgesuchter Futterpflanzen vorgesehen, als auch dem Thema Wespen und Wildbienen breiten Raum zu widmen. Dabei wird nicht nur der Versuch gewagt, die gewaltige Formen- und Farbenvielfalt überblicksmäßig darzustellen (z.B. gelbe Bienen, blaue Wespen), sondern auch die Möglichkeit sich einen Einblick in die Biologie einzelner Vertreter zu verschaffen. Da viele Wespen und Bienen aufgrund ihrer spezifischen Lebensweise in unserer anthropozentrisch ausgerichteten Umwelt vom Aussterben bedroht sind, sollen Denkanstöße und Hilfsmöglichkeiten praktischer Art zum Schutze der Lebensräume, Futterpflanzen, Nistplätze usw. vermittelt werden.

Fritz Gusenleitner

A u s d e m V e r e i n Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder  
DI Erwin Grabinger, Bauingenieur, Kematen/Krems; Franz Hölzl,  
Pensionist, Katsdorf; Magdalena Mildner, Pensionistin, Leonding;  
Ilse Puffer, Hausfrau, Linz; wHR Prim.Dr.Walter Schmid, Landes-  
krankenhaus Rohrbach; Maria Wenninger, Studentin, Linz.

T o d e s f ä l l e Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder  
Maria Alteneder, Linz, Arch.Rudolf Hirschmann, Linz; Frieda List,  
Altenfelden; DI Ludwig Schinko, Linz; Dir.Günther Schöndorfer,  
Linz; Mag.Herbert Weixelbaumer, Apotheker i.R., Linz.

## E X K U R S I O N S B E R I C H T E

### Die Linzer Torte und ihre unterschobenen Kinder (24.2.87)

Dr.Liselotte S c h l a g e r, bekannt als Sammlerin und Autorin  
von Kochbüchern, vermittelte in humorvoller Weise Entstehungs-  
geschichte und Rezepte der "Linzer Torte". Der Vortrag war durch  
zahlreiche Dias aufgelockert und zuletzt gab's noch Kostproben.

### Begriffswandel der Hexe von der guten Fee zur bösen Frau (17.3.87)

Eine engagierte Streiterin für die Rechte der Frau, Dr.Erna  
S e i l e r, zeigte das Ungleichgewicht zwischen männlichem und  
weiblichem Denken, unterschwellige männliche Ängste, die zu grau-  
samsten Hexenprozessen, Folterungen und Verbrennungen geführt  
hatten. Unterstützt wurde diese Entwicklung noch vom Bestreben der  
Kirche, "Frau" als Synonym für "Sünde" zu interpretieren. (Mit Dias)

### Markt und Maß (31.3.87)

Buntes Treiben auf Linzer Jahrmärkten wurde lebendig, Zahlungs-  
probleme der Marktfahrer wurden sinnvoll durch Beschlagnahme von  
Waren eines Landmannes gelöst. Der mußte dann daheim zusehen, wie  
er wieder zu seinem Geld kam! Verschiedenste Maße wurden vorge-  
stellt, Dias alter Bilder veranschaulichten das von SR Dr.W a c h a  
Erzählte.

### Geheimgänge, Erdställe und andere unterirdische Besonderheiten unserer Heimat - Einführungsvortrag zu einer Erdställexkursion ins Mühlviertel (7.4.87)

J. W e i c h e n b e r g e r berichtete äußerst lebendig über  
Exkursionen in unterirdische Regionen unserer näheren Heimat.  
Anhand hervorragenden Fotomaterials vermeinte man geradezu, selbst  
durch enge Gänge zu kriechen, feuchte, dumpfe Luft zu atmen und in  
engen Sitznischen zu rasten. Da waren ja die Luftschutzstollen im  
zweiten Weltkrieg direkt gemütlich dagegen!

### Besichtigung der Höheren Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und des Silbermuseums in Wien (28.4.87)

Wer diese Fahrt versäumt hat, dem ist ein Höhepunkt der bisherigen  
Veranstaltungen entgangen. Die Lehranstalt ist eine Symbiose aus  
Kunstakademie und HTL und in ihrer Art einmalig in Österreich -  
vielleicht in Mitteleuropa. In kleinsten Einheiten von nur 6 - 10

Gestaltung, verbunden mit ihrer technischen Durchführung gelehrt: Graphik, Photographie, Drucktechniken, Reproduktion. Der Direktor der Anstalt führte selbst durch den ansprechenden Neubau. Die Bibliothek enthält nicht nur neueste Fachliteratur, sondern auch bedeutende historische Dokumente. Als Erinnerungsgabe wurde ein Faksimiledruck einer handschriftlichen Anweisung für Lithographie vom Erfinder Alois Senefelder sowie ein Bändchen mit Reproduktionen von Wiener Ansichten aus dem 18. Jh. überreicht. Der Nachmittag war der Silberschmiedekunst gewidmet. In der Zieglergasse befindet sich der berühmte Betrieb Vaugoin seit drei Generationen in der selben Familie. Dort ist das einzige Museum Mitteleuropas eingerichtet, das historische Werkzeuge und Arbeitsplätze dieses künstlerischen Handwerks zeigt. Anschließend gab es eine Führung durch den heutigen Betrieb. Was man sich nur wünschen kann, wird dort hergestellt: vom Vergolden natürlicher Blumen bis zu plastischen Figuren, vom Überziehen besonderer Erinnerungsstücke mit Edelmetall bis zur modellgetreuen Ergänzung von Silberbesteck ist alles möglich.

Alle Beteiligten waren hoch zufrieden mit der von Dr. Lothar Schulte zusammengestellten und geleiteten Exkursion.

Tu.

#### Gmunden 125 Jahre Kurstadt (17.5.87)

Am ersten Frühlingstag nach dem anhaltenden Maienwinter des heurigen Jahres empfing uns in Gmunden Frau Prof. Prillinger und führte uns zunächst in die ehemalige Spitalskirche, in der die Poll-Sammlung gezeigt wird. Eine barocke Engelschar schwebt durch den Kirchenraum, der fallweise noch für Hochzeiten verwendet wird. Der renovierte Altarraum der Kapuzinerkirche konnte nur durch das Gitter bewundert werden. Im Kammerhofmuseum vermittelte eine Sammlung von Dokumenten und Photos Kenntnis über Persönlichkeiten und Gebäude aus der Vergangenheit der Stadt, auch gab Prof. Prillinger noch weitere Informationen auf der Fahrt nach Traunkirchen, wo Fischerkanzel und Friedhof auch diesmal nicht ihre Wirkung verfehlten. Hatte Dr. Tursky bereits während der Anreise aus Linz ein Referat über die Kurstadt Gmunden gehalten, so bereitete er uns nun auf das Kongreßzentrum vor, das man der historischen Villa Toskana angefügt hat. Die Teilnehmer erfreuten sich an dem reizvollen Stiegenhaus und dem Jugendstilkaffeehaus und genossen bei einem erholsamen Spaziergang den weitläufigen Park. Im neuen Festsaal des Kongreßzentrums bot das Brucknerorchester Werke von Brahms, zwei Welturaufführungen von Bruckner-Intermezzis in zeitgenössischer Bearbeitung sowie Schuberts große C Dur Symphonie.

H.J.

#### Görz - Aquileia - Triest und Gedenkstätten aus dem 1. Weltkrieg (19.5.)

WHR Dr. Ullm machte uns mit dem erbarmungslosen Geschehen in den Isonzoachlachten bekannt. Unterstützt durch Landkarten, die den jeweiligen Frontverlauf zeigten sowie vielen Zahlen über Menschen und Material wurde einmal mehr die Sinnlosigkeit dieses und jedes Krieges klar.

### Erdstallexkursion ins Mühlviertel (22.5.87)

Diesmal erlebten wir das Mittelalter hautnah in den Erdställen, den Zufluchtstätten der Bauern bei Gefahr. Vom Verein der Höhlenforscher waren, bedingt durch die starken Regenfälle der vorhergegangenen Tage, umfangreiche Vorarbeiten geleistet worden: Stollen wurden ausgepumpt, ein Bergseil und in den steilen Waldboden geschlagene Stufen erleichterten den Zugang zur "Flehlucka", die im Schein von Taschenlampen "bekrochen" wurde; ähnlich niedrig war's in den Gängen unter dem "Feuchten Eck". Dort zeigte Herr W e i c h e n b e r g e r während der Mittagspause (im Gasthaus!!) noch ergänzende Dias zu dieser Exkursion. Den Höhepunkt der Fahrt bildete der Erdstall "Bauernhofer". Innerhalb des Hauses tat sich eine Öffnung im Boden auf, Strickleiter und Trittstufen führten etwa drei Meter in die Tiefe. Dort stand man dann vor zwei wassergefüllten Schächten, die untereinander verbunden sind, sowie vor zwei nach verschiedenen Richtungen abzweigenden Kriechgängen. Hatte man diese bezwungen, so öffneten sich senkrechte Schächte nach oben, die sich im nächsten Geschoß zu Sitznischen erweiterten. Da nur jeweils eine Person durchschlüpfen konnte, fand man sich zeitweilig allein im finsternen Erdinneren, hörte von fernher Wasser tropfen und verlor weitgehend das Gefühl für Raum und Zeit. Es schienen Stunden zu verstreichen, man meinte, Kilometer zurückgelegt zu haben - und dann erfuhr man, daß man in recht kurzer Zeit ganze 39 Meter weit gekommen sei. In der "Ratgöbluck'n" erwartete uns ein ganzes System höher Gänge, die bequem aufrecht begangen werden konnten. Baumwurzeln wucherten durch die Decke, Lüftungsschächte sorgten für Frischluft. Den Abschluß bildete ein Spaziergang zum Mühlstein-Steinbruch in Perg.

### Der Ursulinenhof - von der Mädchenschule zum Landeskulturzentrum (26.5.)

Für den dienstlich verhinderten SR Dr. Wacha sprang Frau Dr. Dimt ein und erzählte über Anfänge und Aufblühen des Ursulinenordens, über Gründung, Blütezeit und Rückgang der Schule in Linz, den Verkauf an das Land Oberösterreich und die heutige Situation.

### Auf den Spuren des alten Österreich: Görz - Aquileia - Triest und Gedenkstätten aus dem 1. Weltkrieg (28.-31.5.87)

Diese Fahrt war den Isonzoschlachten und der frühchristlichen Kunst gewidmet. Wir erfuhren von Dr. Ulm, auf der Anhöhe des Monte San Michele stehend, den Verlauf der 12 Isonzoschlachten, der im kleinen Kriegsmuseum mit Bildern, Waffen etc. belegt ist. 200.000 Tote auf beiden Seiten ist die traurige Bilanz. Dem gigantomanischen Kriegerdenkmal von Redipuglia sollten in den folgenden Tagen noch viele folgen. In Grado besichtigten wir die beiden frühchristlichen Kirchen um dann mit Palmanova, einer gegen Ende des 16. Jh. von der Republik Venedig sternförmig angelegten Festungsstadt, wiederum an den Krieg erinnert zu werden. Der dritte Tag brachte mit Aquileia einen Höhepunkt frühchristlicher Kultur. Nach kurzem Aufenthalt in Miramare, fuhren wir nach Triest, wo wir nach einem Rundgang durch Burg und Forum Romanum mit der romanischen Kirche S. Giusto das Tagesprogramm beendeten. Vor der Heimfahrt rekapitulierte Dr. Ulm auf dem Oslavia (Mte. S. Floriano) das vor 70 Jahren beendete Kriegsgeschehen, in das noch kurz vor dem Zusammenbruch bei Flitsch-Tolmein die kampferprobten Hessen in die Schlacht geworfen wurden. Mit einem Rundblick über das Görzer Becken mit dem Mte. Sabotino, dem Mte. San Michele, dem Mte. S. Gabriele, wo ein Drittel der Hessen ihr Leben ließen, beschlossen wir die Reminiszenz an den 1. Weltkrieg. Die letzte Station, Cividale brachte etwas ganz aus dem Rahmen Fallendes: Langobardische Kunst, aus Bodenständigem, Byzantinischem und Eigenem entstanden.

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N  
Organisation: Dr.Hellmut Tursky

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab Dienstag, dem 7.Juli 1987 ab 8,30 Uhr möglich. Anmeldungen von Berufstätigen und Auswärtigen sind auch telefonisch möglich. Bestellte Plätze, die nicht spätestens z.w.e.i. W o c h e n v o r dem jeweiligen Fahrttermin bezahlt sind, werden ohne weitere Verständigung an andere Interessenten vergeben! Bei unseren Vorträgen ist der Eintritt frei, doch bitten wir um freiwillige Spenden.

10.-13. September 1987 (Donnerstag bis Sonntag)

Landeskundliche Exkursion in das Trentino

Der südlichste Teil Alt-Tirols umfaßt in etwa die heutige Provinz ~~Trient~~ und bildet mit Südtirol (Provinz Bozen) die autonome Region Trentino-Südtirol/Alto Adige. Es handelt sich dabei um das sogenannte "Welschtirol", die Heimat der "Irredentisten", die für die Angliederung an Italien kämpften. Das zu Unrecht bei uns viel zu wenig bekannte Gebiet ist nicht nur von großartiger landschaftlicher Schönheit, sondern bietet auch eine Fülle an kunst- und kulturhistorischen Zeugnissen. Stärker als in Südtirol ist im Trentino das raetische Substrat erhalten geblieben und aus dem Spannungsverhältnis deutsch-alpiner und lombardisch-venezianischer Einflüsse hat sich eine interessante eigenständige Kultur entwickelt. - Unser gemütliches Hotel (ital.Kategorie II), ein Familienbetrieb, liegt im Zentrum des ruhigen Dorfes Caldonazzo, ca. 2 km vom gleichnamigen See entfernt. Alle Zimmer haben Du/WC; hoteleigenes Schwimmbad im Garten. Einziger Nachteil: kaum Einzelzimmer!

Fahrtverlauf:

- Do, 10.9.: Linz Autobahn Salzburg - Lofer - Paß Thurn - Mittersill (kurze Rast) - Felbertauerntunnel - Lienz - Toblach (Mittagsrast) - Cortina - Falzaregopaß - Pordoijoch - Fassatal - Fleimstal - Cavalese (Palast der Talgemeinschaft, Museum mit Pinakothek) - Cembratal - Segonzano (Erdpyramiden) - Pergine - Val Sugana - Calsonazzo (A/N/F)
- Fr, 11.9.: Calsonazzo - Trento Lago di Terlago - Lago di Toblino - Stenico (Burgbesichtigung; Ausstellung der Pfahlbauten von Fiavé) - Pelugo (Antoniuskirchlein) - Pinzolo (Vigiliuskirche mit Totentanzfresko; Mittagsrast) - Tione - Storo (Pfarrkirche hl. Florian mit bed.venez.Gemälden) - Lago di Ledro (Pfahlbauten) - Ponalestraße - Gardasee - Riva (Kurzer Stadtrundgang) - Nago (Gletschertöpfe) - Rovereto (kurzer Rundgang) - Volano (Kirchlein S.Rocco mit bed. Fresken) - Caldonazzo (A/N/F)
- Sa, 12.9.: Caldonazzo (Pfarrkirche, Schloß Trapp) - Lago di Levico - Montagnaga di Piné (ber.Wallfahrtsort) - Calceranica - Friccapaß - Folgaria/Vielgereut (kurze Rast) - Castel Beseno - Trente/Trient (Mittagsrast; Stadtführung mit Domesichtigung u.a.; Möglichkeit zu einem kurzen Einkaufsbummel) - Caldonazzo (A/N/F)
- Sa, 13.9.: Caldonazzo - Lavis - S.Michele all'Adige (ehem.Augustiner Chorherrenstift; Volkskundemuseum) - Autobahn Brixen - Mauls (Mittagsrast) - Autobahn Brenner - Wörgl - Lofer (kurze Rast) - Salzburg - Autobahn Linz.

Leitung: WHR Dr. Dietmar A s s m a n n

Abfahrt: Donnerstag, 10. September 1987 um 6,30 Uhr vom Alten Rathaus in Linz. Keine Zustiegemöglichkeit!

Fahrt, Führungen, Eintritte für Mitglieder S 2100,-  
3x Halbpension in Caldorazzo für Angehörige S 2300,-  
Rückkehr So. 13.9., ca. 19,30 Uhr für Jugend S 1050,-

REISEPASS ODER PERSONALAUSWEIS NICHT VERGESSEN!!

29. September 1987 (Dienstag)

Wallfahrt im Wandel

Vorbereitende Gedanken zur Exkursion "Goldener Samstag" am 3.10.87

Vortragender: Prof. Dr. Rudolf F ö c h l e r

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 2. Stock, 18,30 Uhr

3. Oktober 1987

Goldener Samstag

Von altersher werden die drei Samstage, die dem Michaelstag (29.9.) folgen, als sog. "Goldene Samstage" begangen. Die Bezeichnung "Goldener Samstag" ist mit ziemlicher Sicherheit von einer "Missa Aurea" (gold. Messe), einer Totengedenkmesse, abgeleitet, die ursprünglich nur im Zusammenhang mit dem Michaelstag (St. Michael gilt als Seelenführer) gefeiert wurde. Der große Zuspruch, den diese "Goldene Messe" hatte, brachte es mit sich, daß diese Gepflogenheit auf weitere zwei Oktobersamstage ausgedehnt wurde. In Oberösterreich, wo der Brauch des "Goldenen Samstags" in besonderer Weise geübt wurde, kannte man mehrere Wallfahrtsziele, so auch lange Zeit die Pöstlingbergkirche. Der Hauptort der in diesem Zusammenhang besuchten Wallfahrtsziele, Adlwang, galt einst als jene Stätte, wo die "Mariazeller Mutter" während der Zeit der Goldenen Samstage Aufenthalt genommen hatte.

Leitung: Prof. Dr. Rudolf F ö c h l e r

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Alten Rathaus in Linz

Fahrt, Eintritte und Führung für Mitglieder S 200,-  
für Angehörige S 230,-  
Rückkehr ca. 18 Uhr für Jugend S 100,-

Fahrtverlauf: Linz Adlwang - St. Blasien (Prünerswang) - Steyr -  
Seitenstetten - St. Michael am Bruckbach (Wallfahrtskirche) -  
Waidhofen/Ybbs (Mittagsrast, Museumsbesuch) - Heiligenstein  
(Sebalduskultstätte bei Gafrenz bzw. Weyer) - Linz.

6. Oktober 1987 (Dienstag)

Auf den Spuren Anton Bruckners - Karriere eines Schullehrers im 19. Jh

Der Diavortrag gibt einen Überblick über das Wirken Bruckners in Oberösterreich. Der von uns als Komponist geschätzte Künstler war in seiner oberösterreichischen Heimat in erster Linie Lehrer, und das aus Familientradition. Dem Brauch der Zeit entsprechend war damit auch der Dienst als Mesner und Kirchenmusiker verbunden. In dieser Umwelt wuchs der junge Bruckner auf und entfaltete sich als Mensch und Künstler. Der Vortrag versucht, Bruckners Karriere mit den wesentlichen Entwicklungsstufen in Oberösterreich darzustellen.

Er konnte erst in vorgerücktem Alter geregelten und umfassenden Unterricht bekommen, um seine musiktheoretischen Kenntnisse zu vervollständigen. Auf dieser Grundlage entfaltete sich in Linz in kürzester Zeit sein Genie als Komponist. Die Ausgangsbasis für diese persönliche Entwicklung auf mehreren Gebieten bot der Lehrerstand mit seinen für uns heute schon schwer faßbaren Lebensbedingungen.

Vortragender: Dr. Franz Z a m a z a l

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 1. Stock, 18,30 Uhr

10. Oktober 1987 (Samstag)

Auf den Spuren Anton Brückners in Oberösterreich

Die Exkursion ist eine Ergänzung zum Vortrag vom 6.10. Sie zeigt Brückner nicht als den großen Musikheroen sondern als Alltagsmenschen: Das Geburtshaus in Ansfelden, in dem schon der Vater "Schulmeister" war, das Mesner- und Schulhaus in Hörsching, in dem Brückner von 11 bis 13 Jahren bei seinem "Vetter" Weiß gelebt hat, die Wirkungsstätte in St. Florian, wo Univ.-Prof. Dr. Rehberger wenig bekannte Manuskripte zeigen wird. Über Enns (Mittagsrast) weiter nach Kronstorf zum Schulhaus mit dem Wohnkammerlein Brückners (Neugestaltung im September; Orgelkonzert). In Steyr werden Pfarrkirche, Pfarrhof und Mesnerstöckl besichtigt. Pfarrer Mag. Bachleitner wird über die Verbindung Brückners mit Franz Bayer, dem Stadtpfarrorganisten in Steyr, sprechen. Den Abschluß bildet ein Besuch von Kremsmünster, wo von Prof. Dr. Mandorfer wertvolle Autographen Brückners vorgelegt werden. Spätjause in der Stiftsschenke.

Leitung: Dr. Franz Z a m a z a l

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Alten Rathaus in Linz

Fahrt, Eintritte und Führungen	für Mitglieder	S	220,-
	für Angehörige	S	250,-
Rückkehr ca. 20 Uhr	für Jugend	S	110,-

13. Oktober 1987 (Dienstag)

Hadschi Loja (mit Bildern)

In diesem Vortrag wird die Zeit um 1878 lebendig, als die österreichischen Truppen Bosnien und Herzegowina okkupierten und Hadschi Loja und seine Taten die Zeitungsspalten füllten. Bald rankte sich so manche Geschichte um diese zwielichtige Gestalt, unter anderem hieß es, daß der Hadschi in Linz auf dem Pöstlingberg gefangen gehalten worden sei. Der Vortrag wird ein Tatsachenbericht, in dem auch der Humor nicht zu kurz kommen wird.

Vortragende: Dr. Liselotte S c h l a g e r

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 1. Stock, 18,30 Uhr

**WICHTIGE MITTEILUNG:** Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unser Büro während der **Sommerferien** (ab 10.Juli) **geschlossen** ist. Mit Rücksicht auf die **Trentino-Fahrt** (10.-13.9.) ist es jedoch am 8. und 9.9. am **Vormittag** besetzt.

Wir wünschen erholsamen Urlaub!

Präsidium und Sekretariat

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

**N a m e:**

**B e r u f:**

**A d r e s s e:**

Ich trete dem **OÖ.Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde** als Mitglied bei.

Datum

Unterschrift

**MI:** OÖ.Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde

**H,R:** Dr.Hellmut Tursky und Dr.Heidelinde Dimt

**Inhalt:** Vereinsnachrichten

**R,Vw:** Landstr. 31, 4020 Linz

**P.b.b.**

**Erscheinungspostamt Linz**

**Verlagspostamt 4020 Litzn/Donau**

**Bürozeiten:** Di - Do 8,30 - 12,30  
Mi auch 14,00 - 16,00  
Fr 8,30 - 12,00

**Tel** (0732)27 02 18

**Bankverbindung:** Allg.Sparkasse in Linz  
Kto.Nr. 0200-302610, BLZ 20320

0000010819  
00E.MUSEALVEREIN LINZ

LANDSTRASSE 31  
4020 LINZ